

China glaubte an einen Waffenstillstand mit den USA - dann kam Trump

Beijing, CNN - Ein Doppelschlag aus den Vereinigten Staaten droht, den bereits fragilen Waffenstillstand im Handelskrieg zwischen Washington und Peking zu zerstören. Chinesische Technologieunternehmen und Studenten erhielten dabei in der Nacht zum Mittwoch unerwartete Schläge durch die Trump-Administration. Die Hoffnung auf eine Einigung Aus chinesischer Sicht schienen die Dinge nach dem Abkommen zwischen den beiden …



Beijing, CNN - Ein Doppelschlag aus den Vereinigten Staaten droht, den bereits fragilen Waffenstillstand im Handelskrieg zwischen Washington und Peking zu zerstören. Chinesische Technologieunternehmen und Studenten erhielten dabei in der Nacht zum Mittwoch unerwartete Schläge durch die Trump-Administration.

Die Hoffnung auf eine Einigung

Aus chinesischer Sicht schienen die Dinge nach dem Abkommen zwischen den beiden größten Volkswirtschaften der Welt zur drastischen Rücknahme hoher Zölle auf einem besseren Weg zu sein – ein versöhnlicher Schritt in einem Handelskrieg, der das gesamte globale Handelssystem bedrohte. Fabriken nahmen wieder ihren Betrieb auf und lange zurückgehaltene Container verließen die chinesischen Häfen in Richtung USA. Die chinesischen Medien feierten dieses Abkommen als nationalen Sieg, während hochrangige Beamte eine optimistische Haltung zur Zusammenarbeit zwischen den beiden Supermächten einnahmen.

Die Folgen der US-Maßnahmen

Die beiden Maßnahmen aus Washington am Mittwoch werden jedoch weitreichende Folgen für China haben und sowohl Familien als auch Behörden in Aufregung versetzen. Zudem wirft diese Entwicklung Fragen über die Zukunft der Handelsgespräche zwischen den USA und China auf; der vorläufige Waffenstillstand gilt nur für 90 Tage, und die Uhr tickt für eine langfristige Lösung.

Der erste Schlag kam laut einem Bericht des Financial Times, der besagte, dass die Maßnahmen von US-Präsident Donald Trump einige amerikanische Unternehmen effektiv daran hindern, Software zu verkaufen, die zur Entwicklung von Halbleitern in China verwendet wird. Diese kleinen Chips, die unsere Smartphones, Computer, Automobile und Haushaltsgeräte antreiben, standen in den letzten Jahren im Mittelpunkt des Technologiekonflikts zwischen den USA und China. Die Biden-Administration hatte China bereits den Zugang zu in den USA hergestellten Halbleitern verwehrt, und Anfang dieses Monats warnte Washington die Unternehmen davor, KI-Chips des chinesischen Technologieriesen Huawei zu verwenden.

Chinas Reaktion und die Auswirkungen auf Studierende

Diese Hürden sind für Peking frustrierend, insbesondere da das Land in seine Halbleiterindustrie versucht hat, in der Hoffnung, die Produktion im eigenen Land zu steigern und weniger von den USA und anderen Ländern abhängig zu sein. Liu Pengyu, ein Sprecher der chinesischen Botschaft in den USA, weigerte sich, zu den Berichten über die Chips-Software-Maßnahme Stellung zu nehmen, warf den USA jedoch vor, das Konzept der nationalen Sicherheit überzubewerten und China gezielt zu blockieren.

Der zweite Schlag aus dem Weißen Haus traf die chinesischen Familien direkt, als US-Außenminister Marco Rubio ankündigte, dass die USA „aggressiv die Visa für chinesische Studierende widerrufen“ würden – insbesondere für Studierende in Schlüsselbereichen oder mit Verbindungen zur Kommunistischen Partei Chinas. Die Auswirkungen sind enorm: Im Jahr 2024 studierten über 270.000 chinesische Studierende in den USA, und viele stammen aus wohlhabenden, aber auch aus Mittelschichten.

Die Herausforderung für chinesische Studierende

Der Weg in die USA ist zwar verlockend, jedoch auch beschwerlich. Chinesische Familien sparen Jahre und geben enorme Summen aus, um ihre Kinder ins Ausland zu schicken, wobei die Studierenden Nachhilfesschulen besuchen oder Tutoren engagieren, um ihre Bewerbungen zu optimieren. Rubios Ankündigung gefährdet all dies – die Studierenden sehen sich nun möglichen Abschiebungen während ihrer mühsam erlangten Ausbildung gegenüber.

In einem Ein-Parteien-Staat wie China ist es für viele Studierende schwierig oder gar unmöglich, irgendwelche Anschuldigungen zu entkräften, die sie mit der

Kommunistischen Partei verbinden. Ein Sprecher des Außenministeriums Chinas erklärte am Donnerstag, man „lehne diesen Schritt entschieden ab“ und beschuldigte die USA, Visa „unter dem Vorwand von Ideologie und nationaler Sicherheit ungerecht zu widerrufen“.

Der Blick in die Zukunft

Candy, eine Statistikstudentin an der Universität von Michigan, die nicht ihren vollen Namen nennen wollte, äußerte ihre Besorgnis über eine mögliche Visaannullierung vor ihrem Abschluss. „Die Vorstellung, am Ende nur ein Abiturzeugnis zu haben, erfüllt mich mit Angst“, sagte sie aus China, wo sie ihre Familie besucht. „Ich bete, dass ich mein Bachelor-Studium sicher und reibungslos abschließen kann.“

Obwohl die Bedrohung des Visawiderrufs schockierend ist, argumentieren einige, dass die gezielte Verfolgung von Studierenden letztendlich für China von Vorteil sein könnte. In den letzten Jahren ist die Zahl der chinesischen Studierenden in den USA gesunken, teilweise aufgrund signifikanter Veränderungen in der Politik und der öffentlichen Wahrnehmung. Experten berichten, dass viele chinesische Studierende und Familien mittlerweile Bedenken hinsichtlich Sicherheit, Rassismus und Diskriminierung sowie Einwanderungsschwierigkeiten in den USA haben – insbesondere, da in anderen Ländern, einschließlich China, zunehmend wettbewerbsfähige Bildungsoptionen angeboten werden.

Trumps Durchgreifen könnte dazu führen, dass mehr chinesische Akademiker, einschließlich einiger der besten Köpfe in ihren Fachgebieten, in ihr Heimatland zurückkehren – oder sich sogar dazu entscheiden, eine US-amerikanische Ausbildung ganz abzulehnen und stattdessen einen chinesischen Abschluss zu erwerben. Diese Forscher, die Schlüsselpositionen in technologischen Bereichen einnehmen, könnten entscheidend dafür sein, dass China den USA näher kommt oder sie sogar

überholt – genau das, was viele Offizielle der Trump-Administration zu verhindern versuchen.

Am Mittwoch gab es jedoch auch eine gute Nachricht für China, als ein Bundesgericht Trump daran hinderte, einen Großteil seiner globalen Zölle, einschließlich der derzeitigen 30% Zölle auf China, durchzusetzen. Die Verwaltung legte jedoch umgehend Berufung gegen diese Entscheidung ein, sodass der Status dieser Zölle – und der Handelskrieg – weiterhin ungewiss bleibt.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)